



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Kreise Burgdorf und Fallingbostel**

**Fischer, Heinrich**

**Hannover, 1902**

Dorfmark.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-95136](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-95136)

an der Südseite durch eine Brettverschalung verdeckt wird. Der Backsteingiebel mit angebautem, achteckigem Treppenthurm ist wie dieser mehrfach durch Sandsteingesimse gegliedert; die Ecken haben Quadereinfassung. Drei kleine Sandsteinfiguren, von denen eine die Mitte bekrönt, eine andere in einer spitzbogigen Nische untergebracht ist, sind auf dem Giebel vertheilt. In dem mit Pfannen gedeckten Thurm befindet sich eine aus Sandstein gearbeitete Wendeltreppe. Bei den meistens zugemauerten Oeffnungen herrscht der Korbogen vor. Die Sandsteinthür am Thurm hat Renaissanceformen und die Inschrift: „Christvs · spes · nra ·“. Darüber das Bothmersche Wappen mit der Jahreszahl 1596 und als Bekrönung Christus mit der Weltkugel.

## Dorfmark.

### Kirche.

Litteratur: von Hodenberg, Lüneburger Urkundenbuch VII und XV; Sudendorf; Regenten-Sahl 1698; Manecke II; Wippermann, Beschreibung des Bukki-Gaues; Kayser, Kirchenvisitationen 1897; Böttger, Diöcesan- und Gau-Grenzen; Holscher, Beschreibung des Bisthums Minden; Freudenthal, Heidefahrten; Mithoff, Kunstdenkmale IV; derselbe, Kirchenbeschreibungen; Grütter, Arbeiten über den Loingau, Hannov. Geschichtsbl. in den Jahrgängen 2—4.

Quellen: Verzeichniss der kirchlichen Kunstdenkmäler von 1896.

Geschichte. Das an der Böhme belegene Kirchdorf Dorfmark gehörte ehemals zum Archidiakonats Ahlden im Loingau und bildete vormals mit seinem ausgedehnten Kirchspiel eine eigene Vogtei. Im April des Jahres 1006 übertrug der König Heinrich II. seinem Kapellan Dietrich neben Anderem „in pago . . . Lainga curtem quae vocatur Thormarca“.

Der Ort wird dann in den Jahren 1270, 1288 und 1329 genannt.

1378 wurde in Dorfmark Goding und Holting abgehalten. Auch hat daselbst ein Schloss gestanden. In einem Verzeichniss der Ausgaben und Einnahmen auf Schloss Celle vom 12. November 1381 bis 31. Mai 1382 lesen wir nämlich: „Dit is dat ik Vricke voged op hebbe genomen, van mynes heren wegen van Luneb vñ des Voghedes wegen tho Tzelle, dat op deme Slothe to Dorfmarke is vordaan“. Auch hören wir von den „hofluden to Dorfmarke“ und den Kirchspielleuten, sowie von dem „Kerspel to Dorpmarke“. Dorfmark hatte damals Stadtrechte, die aber erloschen, als Soltau 1388 damit begabt wurde. 1475 erscheint „der Cord van der Metzen Kerkhère tho Dorpmarke“.

Der adelig freie landtagsfähige Hof in Dorfmark kam von denen von Jettebruch, welche 1701 oder 1703 ausstarben, an die von der Wense, welche auch Patronatsherren wurden.

Beschreibung. Die mit dreiseitigem, um zwei Stufen erhöhtem Chorschlusse und Schiff. hölzernem Hauptgesimse versehene, aus Bruchsteinen errichtete, aussen neuerdings mit Putz gequaderte Saalkirche hat eine kleine Sakristei im Norden sowie

eine bogenförmige, geputzte, auf einem Wandgesims ruhende Schaldecke. Das Dach ist im Westen zur Hälfte abgewalmt. Die Wetterfahne enthält die Inschrift:

Gebaut

A 1708.

Mit Ausnahme von zwei kleineren, flachbogigen Fenstern in der Westwand sind sämtliche Fenster und Thüren halbkreisförmig geschlossen. Neue, gut durchgebildete Emporen sind auf der West-, Nord- und Südseite angeordnet und laufen im Osten gegen einen triumphbogenartig, in Holz ausgebildeten neueren Abschluss zwischen Chor und Schiff. Ueber der östlichen Thür der Nordwand befindet sich eine Inschrift mit der Jahreszahl der Erbauung 1708.

Der viereckige, auf der Nordseite in einiger Entfernung von der Kirche freistehende, mit einem Zeltdach versehene hölzerne Glockenthurm hat in der Wetterfahne die Inschrift:

J . M

J . H . M

1 . 7 . 5 . 1

Die Aussenseiten desselben sind mit Brettern benagelt.

Die spätgothische, mit Gold und Farbe behandelte Altarwand ist von Hase wiederhergestellt und ergänzt. Der Plan für die Ergänzung ist noch vorhanden. Sie enthält im Hauptfelde den Gekreuzigten zwischen den Schächern. Am Fusse des Kreuzes sind mehrere Berittene, die um den Mantel wüfelnden Kriegsknechte und eine Gruppe mit Maria zu sehen. Seitlich vom Mitteltheil haben je drei Felder Platz gefunden. Die vier oberen grösseren Felder enthalten: Christus vor dem Hohenpriester, die Kreuztragung, die Abnahme vom Kreuz und den Heiland in der Vorhölle, welche als geöffneter Rachen dargestellt ist. Die beiden kleineren Felder zeigen die Brustbilder der zwölf Apostel. Die Gruppe unter dem Mittelschrein stellt Christus betend am Oelberg dar mit den schlafenden Jüngern, während in der Bekrönung die Auferstehung dargestellt ist.

Zwei 37 cm hohe einfache Altarleuchter haben einen walzenförmigen Schaft mit Knauf und drei Füße in gothischer Auffassung. Altarleuchter.

Das Oelgemälde des 1649 gestorbenen Pastors Johannes Wezelius hängt an der Nordwand im Chor. Gemälde.

Die 1,18 m im Durchmesser haltende Glocke von schlechtem Guss trägt die Lapidarinschrift: Glocke.

Dvrchs Fever flos ich  
Johann Christoph Havtsch  
avs Lvnebvrrch gosz mich  
anno 1765 den 14 Avgvst.

Die Mitte der Rückseite weist eine fünfzeilige Inschrift auf.

Auf dem Kirchhofe liegt ein zerbrochener Grabstein aus dem Ende des XVII. Jahrhunderts mit der Bezeichnung des Meisters J. G. S. Grabstein.

Ein silbervergoldeter Kelch mit sanft geschweiftem Becher trägt auf dem sechstheiligen Fusse einen Crucifixus. Auf den sechs viereckigen Schildchen des Knaufes sowie darüber und darunter am sechseckigen Stiel ist jedesmal zu lesen: „Jhesvs“. Kelch.

Taufgefäss. Das schöne, runde Taufgefäss aus Messing wird von vier stehenden, männlichen Figuren getragen. Das Becken ist 51 cm, mit Figuren 97 cm hoch, bei 82 cm oberem und 64 cm unterem Durchmesser (Fig. 28).

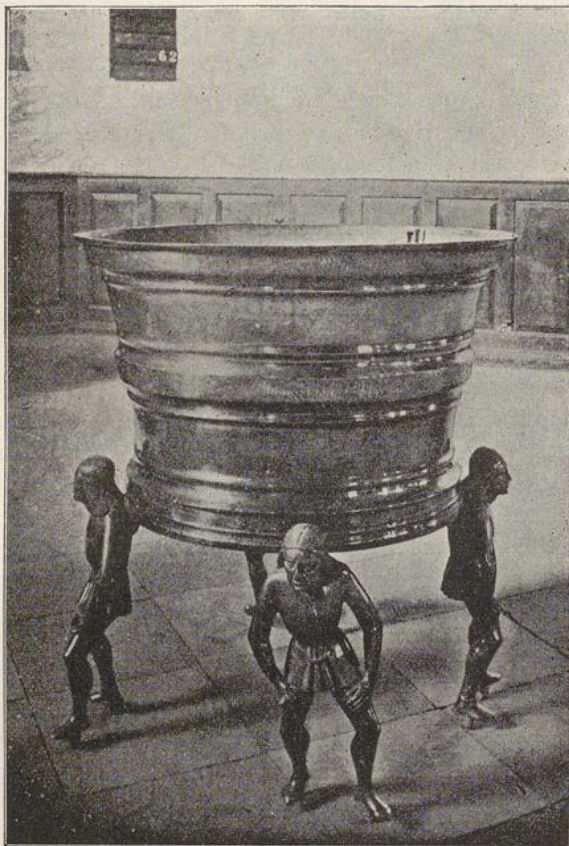


Fig. 28. Kirche in Dorfmark; Taufgefäss.

Am oberen Rande steht in gothischer Schrift:

Neyn · mynsche · hyr · up · erden ·  
mach · ane · de · dope · selich · werden ·  
De · dope · den · mynschen · also · vor · clart ·  
Dat · he · to · godde · wort · varet ·

Die Schrift schliesst mit einem Drachen. Die Inschrift in der Mitte lautet:

Anno · domyny · mylesymo · cccc · in ·  
dem · vyf · vnde · sestigesten · iare ·  
wart · dusse · dope · goten · dat · is ·  
war ·